

V.

Eigenhändige Aufzeichnungen  
Kronprinz Alberts über 1866 und 1870 im  
Sächsischen Kriegsarchive.

Von  
ARTUR BRABANT.

---

Im Sächsischen Kriegsarchive, das seit einigen Jahren mit dem Hauptstaatsarchiv vereint ist, finden sich Aufzeichnungen, die Kronprinz Albert unmittelbar nach den Kriegereignissen von 1866 und 1870 gemacht hat. Daß sie ganz persönlicher Art waren, zeigt ihr Äußeres. Sie sind flüchtig auf gewöhnliches gelbes Konzeptpapier geschrieben, oft mit starken Abkürzungen, sämtlich eigenhändig, vielfach nur in Stichworten. Ich gebe sie hier wieder, weil sie mir sehr wichtig erscheinen für die Beurteilung des Kronprinzen, unseres späteren Königs, als Feldherrn und als Menschen. Er schreibt schlicht und ohne jede Ruhmredigkeit, vielmehr mit scharfer Selbstkritik, wie der Aufsatz „Meine Fehler im Feldzuge 1866“ beweist, der wohl schon während des Aufenthaltes in Wien geschrieben ist, also vor dem Frieden. Er ist unterzeichnet: AHZS, d. i. Albert, Herzog zu Sachsen.

Den Niederschriften von 1866 füge ich einen den Kronprinzen kennzeichnenden Brief an Benedek bei.

Das „Tagebuch“ von 1870 reicht vom 29. Juli, dem Tage der Abreise von Dresden, bis zum 19. September, dem Tage der Ankunft vor Paris. Es ist besonders für die Zeit des Vormarsches auf Sedan von besonderem Werte<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Für die näheren Feststellungen der in den Aufzeichnungen genannten Personen und Orte, sowie für das Verständnis der sehr knapp angedeuteten Vorgänge und Verhältnisse sei allgemein verwiesen auf die einschlägigen Generalstabswerke und die Biographien Alberts, insbesondere auf: von Schimpff, König Albert 50 Jahre Soldat (Dresden 1893), Paul Hassel, Aus dem Leben des Königs Albert von Sachsen, Bd. II (Berlin, Leipzig 1900), Johann Georg, Herzog zu Sachsen, König Albert von Sachsen (Leipzig 1922).